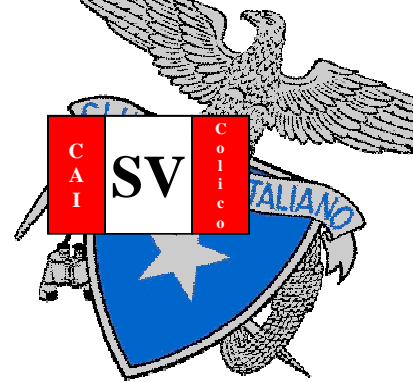


# San Rocco di Dorio

Posallo - Sparesée - Perdonasco - S.Rocco di Dorio und zurück



<b>Länge</b>	<b>8,7 km</b>	<b>Markierung</b>	<b>„Sentiero del Viandante“</b>
<b>Höhenunterschied</b>	<b>400 m</b>	<b>Höchste Erhebung</b>	<b>„Sparesée“ 600 m</b>
<b>Laufzeit</b>	<b>1h 30' hin und zurück 3h</b>	<b>Empfohlene Jahreszeit</b>	<b>Nicht im Dezember und Januar</b>
<b>Schwierigkeitsgrad</b>	<b>Leicht, aber mit einigen Schwierigkeiten</b>	<b>Wasser</b>	<b>Mehrere Quellen</b>

Dieser leichte Weg bietet eine Aufeinanderfolge von großartigen und besonderen Blicken auf den „Laghetto di Piona“ und, am Ende des Rundgangs, eine grandiose Perspektive auf den ganzen nördlichen Arm des Comer Sees. Mit dem Auto fährt man über den Ort „Laghetto“ nach „Posallo“. Dort bricht man auf. Zuerst folgt man den gut sichtbaren Markierungen der DOL oder dem „Sentiero del Viandante“. Beide Wege überschneiden sich hier in diesem ersten Abschnitt. Man geht die breite, zementierte Fahrstraße entlang bis zur dritten Kurve. Hier verläßt man die Straße und muß dann eine Barriere überwinden. Gleich danach trifft man auf einen großen Erdrutsch, den man mit einigen Schwierigkeiten auf einem kurzen, engen Weg überwinden muß. Etwas weiter begegnen wir der Straße, auf welcher wir weitergehen von neuem, bis wir zu einer vertikalen Markierung gelangen. Man steigt rechts weiter hinab, um dann nach wenigen Minuten auf der Alm von „Sparesée“ mit ihrem kleinen sympathischen Kirchlein anzukommen. Auf einem hübschen Eselspfad geht man durch ein Wohngebiet und nach einem schönen Kastanienwald erreicht man die Alm von „Perdonasco“. Gleich danach fällt der Eselspfad ab in ein felsiges kleines Tal, das sich zur „Alpe Rossecco“ hin öffnet. Man geht weiter zwischen phantastischen Blicken auf den „Laghetto di Piona“ und, nachdem man auf der linken Seite ein Biwak passiert hat, das von den Alpini in „Dorio“ erbaut wurde, kommt man an ein Picknick-Areal mit einem grandiosen Blick auf Colico und die Rhätischen Alpen. Gleich danach sind wir am Fuße des Gebirgszuges vom „Legnoncino“. Der Eselspfad, auch dieser ist gut erhalten, führt jetzt 70 m abwärts zu einem großen Picknick-Areal mit einer Quelle. Ein wenig weiter unten steht das Kirchlein von „San Rocco“. Hier sind wir auf der Hälfte des Weges. Die Kirche wurde im Jahr 1855 von Leuten aus „Dorio“ erbaut zum Dank dafür, daß sie vor der Pest gerettet wurden, die in drei aufeinanderfolgenden Epidemien hier wütete. Hier sind die Blicke auf den nördlichen Arm des Comer Sees grandios und von großer emotionaler Wirkung. Um nach „Posallo“ zurückzukehren, nimmt man denselben Weg zurück. Anders kann man zurückgehen, wenn man nach „Corenno Plinio“ hinabsteigt, um dann, dem Verlauf der Markierungen des „Sentiero del Viandante“ folgend, bis „Dorio“ zu gehen. Von hier aus fährt man nach Colico mit dem Zug zurück.

Tratto dal volume: **Colico e il Monte Legnone “Sentieri e Storia”**

Traduzione: **Barbara Hildebrandt**

